

Nahebrücke bei Meddersheim L232 – Schutzpatron ist Joh.Nepomuk

Die Chronik der Nahebrücke liest sich hochinteressant, weil Anno 1627 als Brücke ohne Fluss! Im Sommer 2007 wurde der Verkehr auf der Brücke umgelegt (rechts), ein zweiter Bauabschnitt war in vollem Gange. Es ging recht eng zu, Vorsicht war geboten. Das Land RLP als Baulastträger nannte Kosten in Höhe von 250.000 Euro. Rechtsseitig in Richtung Bad Sobernheim wurde durch eine so genannte Betonkappe ein Rad- und Gehweg integriert, damit die Fahrräder und Fußgänger die Brücke



„verkehrssicher passieren können. Das war vorher nicht so, weil die Verkehrswege bisher nicht getrennt waren!“, informierte auf Anfrage der Hauptsachgebietsleiter Robert Kämpf, zuständig beim LBM in Bad Kreuznach für Brückenbauten. Die Brücke steht zu dreiviertel auf Meddersheimer Gemarkung, war im zweiten Weltkrieg gesprengt worden und wurde im August 1948 mit Genehmigung der Franzosen von Landrat Philipp Gräf wieder eröffnet. Sie war baugleich mit der Naheüberquerung in Staudernheim, die ebenfalls aus Sandsteinen besteht. Zwei schwere Jahrhundert-Hochwasserkatastrophen im Januar 1918 und am 21. Dezember 1993 beschädigten die stark frequentierte Brücke. Der tschechische Schutzpatron Johannes von Pomuk (Nepomuk) wurde dann als Brückenheiliger vom damaligen Bürgermeister H.G. Janneck angebracht und mehrfach zerstört.

Unten: Die Meddersheimer Brücke über den Hottenbach, Richtung Freilichtmuseum im Nachtigallental ist gesperrt für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen.



Siehe dazu auch Seite **216**

